

XXI. Gen. *Dineura* Dhlb.

Die *D. nigroflava* Magr. Cost. ist das Männchen von *stilata* Klg., wenn es nicht zu *sulcata* gehört. Die Farbe der Fühler ist allerdings nicht angegeben, aber es ist sehr unwahrscheinlich, dass eine im übrigen der *stilata* so ähnliche Art davon verschieden sein sollte, abgesehen davon, dass *stilata* in Italien wirklich vorkommt. _____ (Fortsetzung folgt)

Die 68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Frankfurt a. M.

(Schluss).

Bei der Nachmittagsitzung, an welcher etliche 20 Theilnehmer der Zoologischen Section zugegen waren, übernimmt den Vorsitz Herr Professor Grote, Hildesheim.

Herr Dr. Fritze, Freiburg i. B. spricht über die Fauna von Okinawa. Er hat dort eine grosse Sammlung von Lepidopteren zusammengebracht, und ist dabei zu folgendem Resultat gelangt: „die Insel Okinawa hat eine vornehmlich indische Schmetterlingsfauna, mit vereinzelt japanischen Beimischungen“.

Eine ganz ungewöhnlich grosse Zahl von Okinawa-Tagfaltern zeigt einen auffallenden Saisondimorphismus; so *Hebomoia glaucipis*, *Terias hecabe*, *Junonia asterie*, *Papilio xuthus*, *Melanitis leda* u. s. f.

Die Tagfalter von Okinawa lassen sich bei oberflächlicher Betrachtung leicht unter bereits beschriebene Arten unterbringen, aber eine sehr grosse Zahl von ihnen stellt höchst bemerkenswerthe und neue Formen dar; so die Arten *Pap. maackii*, *Hestia leuconeo*, *Hestia assimilis*, etc. Als neue Arten werden *Charaxes weissmanni* und eine *Ypthima* vorgezeigt.

Herr Professor Chun-Breslau, trug vor über Facettenaugen und Leuchtorgane bei Gliederthieren. Nach einer eingehenden Schilderung der anatomischen Eigenthümlichkeit des mussivischen Auges geht Redner über zu dessen physiologischer und biologischer Funktion. Dabei unterscheidet er eine zweifache Thätigkeit: einmal die des Erkennens der Gegenstände selbst, dann aber auch diejenige, die sich hauptsächlich der Wahrnehmung von Bewegungen zugewandt ist; die Sehorgane gewisser Gliederthiere sind in ihren verschiedenen Abschnitten für diese beiden Funktionen eingerichtet. Bei manchen Tiefseekrustern mag es Wunder nehmen, dass sie mit Augen ausgestattet sind, während sie doch in einer Tiefe leben, in die nachweislich kein Lichtstrahl mehr dringt. Diese Augen haben für ihre Besitzer aber dennoch Werth: dieselben sind nämlich oft mit Leucht-

organen ausgestattet, führen also gewissermassen ihre Laterne mit sich herum.

Hier streift der Vortragende die höchst interessante Frage vom Zweck der Leuchtorgane: Der Erklärung derselben als Schreckorgane kann er sich nicht anschliessen, dagegen lecken die Lichter zahlreiche Beutethiere an, die oft in Massen das Leuchtthier umschwärmen.

Bei der Discussion bemerkt Dr. Seitz, dass für die letztere Ansicht bei den *Lampyriden* manches spreche. Dr. S. hat in den Sümpfen von Santos in Brasilien *Lampyriden* gefunden mit Blinklichtern, die sofort beim Herannahen eines Feindes erlöschen. Dieses würden sie nicht thun, wenn sie schrecken wollten. Auch sind die *Lampyriden* Raubinsekten, sowohl die Larven wie die Käfer, daher leuchten beide, den „Lichtthunger“ der Beutethiere benützend.

Die neotropischen *Elateriden* (*Cucujo*) leben von Pflanzenstoffen; die Leuchte ist bei ihnen wohl secundäres Geschlechtsorgan, wesshalb Dr. S. auch nicht glaubt, dass ihre Larven leuchten. Dr. S. meint daher, dass eine allgemeine biologische Erklärung bezüglich des Leuchtens bei Gliederthieren nicht gegeben werden könne, und dass jeder einzelne Fall geprüft werden müsse.

Die Reihe der Vorträge beschliesst Dr. Field mit einer Besprechung über den Werth der Einführung des Dezimalsystems in der Bibliographie. —

Die Sitzungen erfreuten sich zumeist einer regen Betheiligung. Aus der Präsenzliste nennen wir die Herren Eiffinger, Friederich (Frankfurt), Fritze (Freiburg i. B.), Fuchs (Bornich), Grote (Hildesheim), J. und L. Hirschhorn (Frankf.), Hofmann (Regensburg), v. Hopfgarten (München), Jordis (Frankf.), Lahmann (Bremen), Mann, Müller (Frankf.), Pabst (Chemnitz), Pagenstecher (Wiesbaden), Sattler, Scheid; Scheffer, Schäfer (Frankf.), Seitz, Sopp, Trauner (Frankfurt), Wackerzapp (Aachen). Zeitweise anwesend, besonders bei den abendlichen Zusammenkünften waren die Herren: Professor Böttger (Frankf.), Hofrath Hagen (Homburg) und Hofr. Martin (München).

b) Abendliche Zusammenkünfte.

Für die Abendlichen Zusammenkünfte hatte Herr Restaurateur Müller das schöne Separatzimmer im „Kaisergarten“ in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt, und sein im lepidopterologischen Verein in Frankfurt so oft angenehm empfundenes Interesse an der Entomologie auf's nachhaltigste bethätigt. Bei diesen Zusammenkünften wurden nicht nur Verabredungen getroffen, sondern auch wissen-

schaftliche Mittheilungen gemacht und Insekten demonstirt. Fast jeden Abend, an dem das Festprogramm es erlaubte, war das Zimmer bis auf den letzten Platz besetzt und die in den Sitzungen abgehandelten Themata wurden hier nochmals gemüthlich beim Bier besprochen. Kaum einmal kam es vor, dass die Gesellschaft vor 12 Uhr auseinanderging. Besonderes Interesse wurde der Sammlung von Freier (Augsburg) entgegengebracht, die Herr Mann gekauft und dem Lepidopterologischen Verein in Frankfurt zum Geschenk gemacht hatte.

c) Die Ausstellung.

Die Ausstellung entomologisch interessanter Gegenstände fand in der Gewerbeschule, Jungbofstr. 14, statt. Folgende Kollektionen waren ausgestellt:

L. Kuhlmann, Falter von Ceram. Hierauf nahm der gleichnamige Vortrag Bezug.

Fritze, Tagfalter von Okinawa; enthielt gleichfalls Material zum gleichnamigen Vortrag.

Scheffer, Sammlung paläarktischer Microlepidoptera. Diese Sammlung zeigte eine geradezu musterhafte Präparation. Winzige Motten wie z. B. *Lithocolletis spartii foliola*, *Nepicula gratiolella* sind wahre Meisterstücke der Präparirkunst. — Ausgestellt sind 6 Kasten mit ca. 2000 Stück.

v. Both (Cassel), seltene und bemerkenswerthe Noctuen. Der Aussteller, der zu allgemeinstem Bedauern an der Theilnahme der Versammlung verhindert war, hatte eine Zahl von ca. 400 Seltenheiten in 4 Kasten zusammengebracht. Sie stammen grösstentheils aus den Grenzgebieten der paläarktischen Fauna, sowie aus Centralasien, aus wenig zugänglichen Gebieten der iberischen Halbinsel etc. — Labrador, der hohe Norden Europa's und die asiatischen Hochgebirge sind reich vertreten, ebenso die paläarktischen Inseln, von Corsica südlich bis zu den Canaren. Kein Paläarktiker-Sammler, auch nicht der reichste Heterocererbesitzer dürfte an dieser Collection vorüber gegangen sein, ohne nicht zahlreiche Einzelheiten bewundert zu haben.

Lepidopterologischer Verein Frankfurt: Die Gattung *Parnassius*.

Es war die Absicht des Vereins etwas „besonderes“ vorzuführen und so wurde diese Modegruppe gewählt. So reich indess auch einzelne Privatsammlungen daran sein mögen, eine wahrhafte Sehenswürdigkeit konnte nur durch eine Collectiv-Ausstellung geschaffen werden. Es wurden daher aus einer ganzen Anzahl von Sammlungen die interessantesten Stücke ausgewählt, und nicht nur ganze Reihen von einzeln zerstreuten Seltenheiten zusammengesteckt, sondern besonders Uebergänge, Lokalformen und Aberrationen mit eingereiht. Da sah man ganze Suiten von *Parn. Charlotius*, *Tenedius*, *Delius*, von den verschiedensten Lokalitäten und mit sonderbaren Zeichnungsverschiebungen. Die Zahl der ausgestellten Parnassier betrug ungefähr 500.

Die Gattung *Charaxes*.

In ähnlicher Weise, um ein ungefähres Pendant

aus den Tropen zu den nordischen Parnassiern zu schaffen, hatte der lepidopt. Verein eine Collection von *Charaxes* aus einer Anzahl von Privatsammlungen zusammengebracht. In ca. 100 Exemplaren stellte sich diese herrliche Gattung dar; sie war vertreten in über 50 Arten und aus allen Gebieten der alten Welt, in denen *Charaxes* leben. Sie ergänzte die in der Okinawa-Ausstellung wohl zum ersten mal ausgestellte *Ch. Weismanni*, *Fritze*.

Scheffer, präparirte Raupen.

Über 1000 Raupen der paläarktischen Fauna sind mit der dem Aussteller eigenen Geschicklichkeit und Sorgfalt in einer durchaus lebensgetreuen Form erhalten und geben ein vortreffliches Bild unsrer Lepidopterenfauna in ihren ersten Ständen. Wo die Häutungen das Aussehen der Raupen ändern, sind mehrere Exemplare von einer Species ausgestellt, ebenso bei Raupenvarietäten. Die Sammlung erstreckte sich auch auf die Mikrolepidopteren. Interessante Anhängsel, wie z. B. die Gehäuse von *smaragdaria* sind dabei wohl erhalten.

F. Zwipff: Aquarelle.

Vom Vater des Ausstellers wurden mit grosser Geduld und in kaum dagewesener Treue die Gross- und eine Anzahl Kleinschmetterlinge der mittel-deutschen Fauna mit ihren Jugendzuständen und deren Futterpflanzen als wahre Meisterstücke der Miniaturalerei dargestellt. Die feinsten Nuancierungen und die minutiösesten Zeichnungselemente sind hier wiedergegeben. Die Sammlung von Aquarellen ist verkäuflich und wohl allgemeinsten Aufmerksamkeit werth. — Wegen des Umfangs der Collection konnten nur einige Tafeln — gewissermassen als Muster — ausgestellt werden. S.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **Th. A. in L.** Vor einigen Wochen kam die an Sie wie immer gesandte Nummer der *Soc. ent.* zurück mit dem Vermerk: „Adressat unbekannt.“ Sie war nach Mondsee geschickt worden, wo Sie ebenfalls nicht anzufinden waren.

Herrn **L. F. in C.** Es ist schon recht so.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Prof. John B. Smith ging als Geschenk ein:

The Pernicious or San Jose Scale
by John B. Smith.

Von Herrn Dr. von Schulthess-Rechberg:
Fauna insectorum Helvetiae. Vespidae, II. Theil
von Dr. von Schulthess-Rechberg.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Kaufe je 60—100 gesunde Puppen von *Spil. sorbida*, *luctuosa*, *mendica* und bitte um directe Offerten nach Tirgu-Neamt, Rumänien. **A. von Caradja.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: [Die 68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Frankfurt a. M. 134-135](#)